

Clubnachrichten 1/2022

SAC Gantrisch



Inhaltsverzeichnis

Editorial: Alles Gute zum Jubiläum, Sektion Gantrisch!	2
«Es war eine Trennung im gegenseitigen Verständnis ohne Probleme»	3
Am 22. Oktober steigt die Jubiläumsfeier – sei dabei!	6
JO Trailrunning Niesen	9
Klimafonds des SAC Gantrisch	11
Neue Mitglieder – herzlich willkommen!	12
3 neue Gesichter beim SAC Gantrisch	12
Erfahrungsbericht: Canyoning beim Bütschelbach?!?	14

Editorial: Alles Gute zum Jubiläum, Sektion Gantrisch!

Liebe Sektion Gantrisch

Dieses Jahr feierst du tatsächlich schon deinen 10. Geburtstag! Aber wenn wir es genau nehmen, bist du eigentlich gar kein kleines Mädchen mehr, sondern doch eher eine ehrwürdige Dame – reich an über 75 sportlich-aktiven Jahren. Als Subsektion Schwarzenburg (Sektion Bern) wurdest du nämlich 1946 gegründet und schliesslich als Sektion Gantrisch 2012 selbstständig. Und zu diesen beiden Jubiläen gratuliere ich dir nun ganz herzlich.

Ich gratulieren dir auch zu all den tollen Tourenleiterinnen und Tourenleitern, die so engagiert viele Wochenenden ihrer Zeit gegeben haben. Aber auch zu deiner Präsidentin (oh ja, es gab eine!), deinen Präsidenten und deinen Vorstandsmitgliedern, die dich als Sektion mit viel Herz und Verstand verwaltet und geführt haben.

Auch zu all deinen wunderbaren aktiven und passiven, ski-, hoch- und wandertourenden, kletternden, bouldernden, bikenden, velofahrenden, rennenden, wandernden, sitzenden, schwitzenden, schnaufenden, diskutierenden, gestaltenden, feiernden, lachenden und vielleicht auch weinenden Mitgliedern, die du im Laufe der Jahre in deinem Namen zusammengebracht hast – zu all diesen gratuliere ich dir. Sogar bei mancher Familiengründung oder Paarfindung hattest du deine Finger im Spiel!

Ob im Sommer oder Winter, an Silvester, Ostern oder am 1. August, im Regen, im Schnee, im Pflotsch oder in der Sonne – unendlich viele und unglaublich schöne Touren, Ausbildungskurse und

Trainings hast du gesehen, und ich bin überzeugt: So manche deiner Sektions-Kolleginnen sind neidisch darauf.

Ich wünsche dir, dass bald wieder etwas mehr Junge den Weg zu dir finden und dir die Treue halten (und den aktuellen Vorstand irgendwann ablösen) und dass bei der nächsten Gelegenheit wieder die ein oder andere Frau mehr den Vorstand bereichert (Frauen, meldet Euch!). Denn das tut dir gut, macht dich stärker und hält dich jung und knackig.

Ich wünsche dir auch weiterhin engagierte Mitglieder, die sich für ihre Themen konstruktiv einsetzen, beherzt und in deinem Sinne diskutieren und nur für dich das Beste wollen. Denn damit bleibst du weiterhin interessant, vielfältig und reich an Ideen.

Ich wünsche dir nie mehr dieses lausige Covid oder ähnliches, wegen dem du deine Mitglieder nicht sehen durftest, HVs nur schriftlich stattfanden und Differenzen nicht ausdiskutiert werden konnten.

Ich wünsche dir deshalb, dass wir alle am 22.10.22 in der Unteren Gantrischhütte zu deinem Geburtstagsfest zusammenfinden, um mit dir auf noch viele weitere wunderbare Jahre anzustossen.

Ich wünsche dir von ganzem Herzen, liebe Sektion Gantrisch, alles Gute zum Geburtstag!

Deine Sabine
Vize-Präsidentin und Umweltbeauftragte

«Es war eine Trennung im gegenseitigen Verständnis ohne Probleme»

Interview mit René Michel, Gründungspräsident der Sektion Gantrisch

Unsere Sektion feiert heuer ihren ersten runden Geburtstag. Vor 10 Jahren hat sich die Subsektion Schwarzenburg von der weit grösseren städtischen Sektion Bern abgenabelt, um künftig selbständig die Zukunft zu gestalten. Wie hat er die Zeit erlebt hat? Was führte schliesslich zur Abspaltung? Wie zufrieden er mit «seiner» Sektion nach 10 Jahren? Der damaligen Präsident René Michel erzählt.



Erster Präsident der neu gegründeten Sektion SAC Gantrisch: René Michel – bis heute sehr aktiv auch als Tourenleiter.

René, du bist vielfältig engagiert für den Club – sei es als Tourenleiter, Vorstandsmitglied, Präsident der Sektion oder vorher der Subsektion. Danke dafür – und auch für die Gelegenheit, anlässlich dieses Jubiläums über die Geburtsmomente der Sektion Gantrisch mit dir zu sprechen.

Vielleicht starten wir ganz grundsätzlich: Worin besteht eigentlich der Unterschied zwischen einer Sektion und einer Subsektion?

Als Subsektion hatten wir einen deutlich weniger Gestaltungsspielraum. Wir waren bezüglich Club-

nachrichten, Website, Tourenreglement und vielem mehr mit der Stammsektion verbindlich verbunden. Wir bezahlten an die teils teuren Lösungen der Berner mit, und für unser Tourenwesen blieben weniger Mittel übrig.

Auf den ersten Blick klingt das Arrangement Subsektion doch verlockend: Weniger «Schreibstuben-Alpinismus» – die meiste Administration wird in Bern erledigt – und mehr richtiger Alpinismus, steht doch den Mitgliedern das Touren-

programm der grossen Berner Sektion zur Verfügung. Täuscht dieser Eindruck?

Das hat tatsächlich lange recht gut funktioniert. Der Druck auf unsere Touren ist jedoch stark gestiegen. Viele Stammsektionsmitglieder meldeten sich für unsere Touren an. Es wurde dann nicht verstanden, dass wir in der Regel geeignete Subsektionsmitglieder bevorzugten. Vom Programm der Stammsektion konnten nur wenige profitieren.

Was gab schliesslich den Ausschlag zur Abnabelung?

Im Laufe der Jahre hatte sich die Subsektion mit ihren damals 400 Mitgliedern zu einem Club mit einer eigenen Jugendorganisation, einem vielfältigen Tourenwesen und einer lebendigen Vereinskultur entwickelt. Die Verbindungen zur Stammsektion des SAC Bern waren nicht mehr zwingend nötig.

Eine gewisse Unzufriedenheit spürte ich schon während meiner ersten Jahren als Subsektionspräsident. Oft waren die Mittel zu knapp, die uns für unsere Touren zustanden. Wir mussten Kürzungen vornehmen. Die unpersönliche Grosssektion Bern war für viele kein Vorteil mehr.

Mit meiner Wahl in den Zentralvorstand des SAC Schweiz habe ich rasch Einblick in das Funktionieren des SAC und der Sektionen erhalten. Ich merkte, dass die Gründung einer eigenen Sektion gar nicht so schwierig ist. Ende 2011 war ich drei Monate im Ausland, und mein Vorstand musste sich selbst mit dem Stammsektionsvorstand auseinandersetzen. Ich erinnere mich noch gut an das E-Mail vom damaligen Vize Reto Müller nach Honolulu. Der Vorstand sei, wie ich schon früher, zum Schluss gekommen, es sei Zeit, selbständig zu werden. Nun war klar, was ich nach der Rückkehr zu tun hatte.

Und wie haben die Berner darauf reagiert? War man vielleicht sogar froh, uns los zu werden?

Der Vorstand der Stammsektion hat sehr verständnisvoll reagiert. Ich konnte in den Verhandlungen ein ansehnliches Startkapital zur

Mitnahme in die neue Sektion herauswirtschaften. Das «Geschenk» einer Hütte vermochten wir glücklicherweise abzuwehren. Es war eine Trennung im gegenseitigen Verständnis ohne Probleme.

Welche Themen und Fragen beschäftigten euch in der Gründungszeit? Gab es Aspekte, die euch unsicher oder gar etwas nervös machten?

Wir hatten ein Worstcase-Szenario mit 150 Mitgliedern sowie ein Bestcase-Szenario mit etwa 350 Mitgliedern aufgestellt. Mit der neu eingesetzten Tourenverwaltungs-Lösung von Droptours hatten wir schlagartig eine bessere Organisationsplattform als die Stammsektion. Für Statuten und Tourenreglement gab es Vorlagen. Durch meine enge Vernetzung in den SAC Schweiz hatten wir immer einen

sehr guten Support von den Fachleuten in der Geschäftsstelle. Wir zählten auch sehr rasch genügend Mitglieder für ein gutes Funktionieren. Alle damaligen Vorstandsmitglieder haben sehr zum reibungslosen Start beigetragen.

Haben die Vereinsmitglieder der Subsektion euren Kurs mitgetragen oder war die Abspaltung ein kontroverses Thema?

Es war irgendwie Zeit für diesen Schritt. Grosse Zustimmung war zu spüren. Der einstige Präsident der Subsektion Schwarzenburg Hans Hostettler hat dazu treffend bemerkt: «Ihr habt einen sportlichen Fahrplan für die Ablösung und Neugründung.» Nur drei Monate dauerte der Prozess, nachdem der Vorstand und die Mitgliederversammlung beschlossen hatten, den Schritt zu wagen.

Jedes Mitglied wurde angeschrieben und konnte sich mit Unterschrift entscheiden, in die neue Sektion einzutreten. Sehr rasch hatten wir viel mehr als die 150 erforderlichen Mitglieder zusammen, und die Gründungsversammlung konnte stattfinden. Die Aufnahme in den Zentralverband im Juni 2012 war dann reine Formsache.

«Die Selbstverantwortung der Mitglieder ist zu stärken, alle müssen merken, dass sich eine SAC-Sektion von einer Bergsteigerschule unterscheidet.»

Die meisten der damaligen Subsektions-Mitglieder traten in die Sektion Gantrisch ein. Für einige war es auch die Gelegenheit, in eine andere Sektion überzutreten oder Doppelmitglied zu werden – oder auch das Engagement für den SAC grundsätzlich zu überdenken.

dieser Marke. Wir wurden nun als Sektion wahrgenommen, die den Perimeter des gleichnamigen Naturparks abdeckt. Das zeigen auch die zahlreichen Neueintritte und Übertritte seit der Gründung.



Der erste Vorstand des SAC Gantrisch (v.l.n.r.): René Michel (Präsident), Florence Häni (Sekretärin), Rolf Leuthold (Gründungsmitglied), Martine Brönnimann (Vizepräsidentin), Markus Reinhard (Kassier) – vor ihnen die Gründungstorte, die nach der Gründungsveranstaltung feierlich verspeist wurde. Nicht im Bild: Michel Corpataux (Umweltbeauftragter), Stefan Remund (J+S-Trainer), Willi Egger (J+S-Coach) und Rolf Riesen, (Tourenchef).

Wie hast du die ersten Jahre nach dem Start erlebt?

Ein gutes, befriedigendes Gefühl, alles selber entscheiden zu können! Plötzlich war zum Beispiel mehr Geld für des Tourenwesens vorhanden. Wir mussten keine Massen von Anmeldungen für unsere Touren aus der Stammsektion mehr abwehren.

Mit dem Namen Gantrisch profitierten wir sehr rasch von

«Genügend Nachwuchs und damit auch für die Zukunft genügend motivierte Tourenleitende sind und waren immer Dauerthemen.»

Gibt es Dinge, die du heute anders machen würdest?

Ich würde das wieder genau gleich angehen, eigentlich hätten wir den Schritt schon früher wagen sollen.

Habt ihr eure Ziele, die ihr mit der Selbständigkeit verfolgt hattet, erreicht?

Meiner Ansicht nach haben wir die Ziele erreicht mit der Abspaltung. Wir haben nun

über 500 Mitglieder und damit eine solide Grundlage für die Finanzierung des Tourenwesens. Wir konnten die Bürokratie deutlich verkleinern und damit auch den finanziellen Aufwand für Website, Clubnachrichten und Tourenprogramm verkleinern.

Was würdest du dir für dein heute 10-jähriges «Kind» wünschen? Was sind die grossen Themen für die nächsten 10 Jahre, für die kommende Generation?

Genügend Nachwuchs und damit auch für die Zukunft genügend motivierte Tourenleitende sind und waren immer Dauerthemen. Meine Hoffnung ist, dass wir nicht mehr allzu sehr wachsen und eine handliche, familiäre Sektion bleiben, wo sich viele Mitglieder noch persönlich kennen.

Das Tourenprogramm soll für alle Bergsportarten und Altersgruppen möglichst vielfältig bleiben. Wichtig ist, zu den Tourenleitenden Sorge zu tragen. Die Selbstverantwortung der Mitglieder ist zu stärken, alle müssen merken, dass sich eine SAC-Sektion von einer Bergsteigerschule unterscheidet. Ich hoffe es gelingt uns, die Bürokratie und Reglementitis möglichst klein zu halten und nach dem Motto: «klein und fein» weiterzufahren.

Den Zugang zu unseren Tourengebieten zu erhalten, wird sicher eine Herausforderung bleiben. Die Nutzungskonflikte werden zunehmen. Aber auch unser Umgang mit dem Klimawandel muss in der Sektion ein Anliegen bleiben.

Fragen: Jonas Steinmann, Redaktor

Die Gründung der Subsektion Schwarzenburg 1947

Die Initiative zur Gründung eines SAC Gantrisch-Ablegers im Gantrischgebiet ging von drei Mitgliedern aus: dem damaligen Sekundarlehrer in Schwarzenburg Hans Pflugshaupt, dem Bahnhofsvorstand Hans Buchser sowie Walter Frei, Leiter eines Kurzwellensenders. Einem vom späteren Gründungspräsidenten Hans Pflugshaupt und Walter Frei unterzeichneten Rundschreiben an «sämtliche bekannte Bergfreunde» im Raum des Amtes Schwarzenburg vom 23. Juli 1946 ist zu entnehmen, dass damals grundsätzlich die Absicht bestand, eine eigenständige Sektion Schwarzenburg des SAC zu gründen.

An einer Versammlung der knapp 20 begeisterten Bergfreunde am 29. Juli 1946 wurde den Initianten jedoch auf den Vorschlag eines Teilnehmers, Tierarzt Walter Messerli, der Auftrag gegeben, bei der Sektion Bern anzufragen, ob die Angliederung einer neuen Tochtersektion oder Subsektion zur Sektion Bern eine Möglichkeit wäre. Der Vorstand der Sektion Bern, die damals 1850 (natürlich nur männliche) Mitglieder zählte, stimmte dem zu.

Im Oktober 1946 wählte die Subsektion Schwarzenburg einen Vorstand und stimmte den vom Berner Vorstand vorgeschlagenen Grundzügen zu: Mitglieder der Subsektion sind automatisch Mitglieder der Sektion Bern und erhalten z. B. auch die Klubnachrichten. Der Präsident der Subsektion ist im Vorstand der Stammsektion, die Mitgliederadministration und die Verbindungen zum Zentralkomitee werden von Bern aus besorgt. Dafür erhält Bern die Hälfte des Sektionsbeitrags.

Am 1. Dezember 1946 beschloss die Berner Sektionsmitglieder an ihrer Hauptversammlung die Aufnahme der Subsektion Schwarzenburg auf den 1. Januar 1947.

Quellen:

- 50 Jahre SAC Subsektion Schwarzenburg. Schwarzenburg 1996.
- Lieber Bergfreund! Schwarzenburg, 23. Juli 1946, gez. W. Frei / H. Pflugshaupt (Archiv Reto Müller)
- Gründung der Sektion Schwarzenburg des Schweizerischen Alpenklubs. (Archiv Reto Müller)
- Protokoll über die Versammlung der Subsektion Schwarzenburg des SAC im Gasthof Bahnhof in Schwarzenburg. 14.10.1946. (Archiv Reto Müller)

Am 22. Oktober steigt die Jubiläumsfeier – sei dabei!

9. Mai 2022

Vor 75 Jahren begann die Geschichte unseres Clubs mit der Gründung der Subsektion Schwarzenburg – vor 10 Jahren lösten wir uns von der Muttersektion in Bern und gründeten unseren eigenständigen Club. Das 10-Jahre-Jubiläum wollen wir nun zusammen feiern.

Unzählige Bergerlebnisse und viele gemütliche Stunden durften wir in den vergangenen Jahren in unseren Bergen zusammen verbringen. Unser Club hat sich in dieser Zeit erfreulich entwickelt. Aus einem zarten Pflänzchen wurde im Verlauf der letzten Jahre eine kräftige eigenständige Pflanze.

Die Argumente und Planspiele, die der damalige Vorstand als Argumente für die Verselbstständigung anführte, haben sich im Rückblick bewahrheitet.

Als Club organisieren wir nicht nur Ausbildungskurse und Bergtouren, sondern übernehmen in unserer Naturparkregion auch

Aufgaben und Verantwortung. Viele aktive Tourenleitende, unsere Bergführer und der gesamte Vorstand leisten unzählige Stunden Freiwilligenarbeit, um das vielfältige Clubleben zu gestalten.

In den letzten zwei Jahren gab es coronabedingt auch für unser Clubleben weitreichende Einschränkungen: So mussten wir auf die Durchführung geselliger Anlässe gänzlich verzichten.

Nun nehmen wir das Jubiläum zum Anlass, einen geselligen Tag in unserer Gantrischregion zu organisieren. Wir gestalten ein Programm für Jung und Alt – alle sind herzlich willkommen.

Jubiläumsfeier am Samstag, 22. Oktober 2022 – das Programm:

Vormittag bis ca. 14:00 Uhr (genaues Programm je nach Tour):
verschiedene Tourenangebote unter Leitung von Tourenleitenden

- Klettertour Nünenenflüh über das Gemsgrätli
- Bergwanderung Gantrisch über Nordgrat
- Bergwanderung Gantrisch über Normalweg
- Bergwanderung Bürgle über den Nordgrat
- Gäggersteg mit Fachführung über Geschichte, Fauna und Flora
- Birehubel
- Biketour
- Familienabenteuer für Gross und Klein

14:00 Uhr: Eintreffen in der unteren Gantrischhütte

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Touren, Gäste, neu Dazugestossene, Freunde des Clubs treffen sich in der unteren Gantrischhütte
- Ansprache, Ehrungen, Anekdoten, Musik, Apero
- Kinderprogramm

15:00 Uhr: Buffet wird eröffnet – zudem:

- Raclette à Discretion
- Gespräche, Musik, Kinderprogramm

Open End

Die Anreise für die Touren werden individuell durch die Tourenleitenden organisiert.

Zusätzlich organisieren wir einen Postautotransport ab Bahnhof Schwarzenburg ab 13:20 Uhr mit Ankunft bei der unteren Gantrischhütte um 14:00 Uhr

Rückfahrt mit offiziellem Postautokurs um 16:22h oder später um 18:00 Uhr mit einem Extrakurs nach Schwarzenburg. Später Heimreisende organisieren sich selbst.

Anmeldung zu einzelnen Touren

Ca. Mitte August versenden wir einen Newsletter mit den individuellen Anmeldemöglichkeiten.

Der Vorstand freut sich auf zahlreiche Teilnahme – seid herzlich willkommen!

Markus Tanner, Redaktor

Deine Idee fürs Jubiläumsfest?

Möchtest du zum geselligen Programm einen Beitrag leisten? Melde dich beim Vorstand – sende ein E-Mail an maclo.tanner@bluewin.ch. Wir freuen uns auf Deine Ideen!

JO Trailrunning Niesen

18. Juni 2021

Drei junge Mitglieder – Chantal, Michelle und der erst 12-jährige Loris – versuchen sich im Trailrunning am Niesen. Eine besondere Herausforderung, wenn es die Sonne gar zu gut meint ...

Wir 4 treffen uns um 9:15 Uhr an der Talstation in Mülenen. Das Wetter ist schön und heiss – fast zu heiss. Zum Glück können wir unser Gepäck mit der Bahn allein zum Gipfel schicken! Wir nehmen nur je eine Trinkflasche mit: Da müsste man schon ein Kamel sein, um ganz ohne Wasser die über 1600 Höhenmeter zu schaffen!

Die kleine Gruppe arbeitet sich zunächst über eine Fahrstrasse, dann über immer steilere Waldwege geschlossen bis zur Mittelstation hoch, wo wir

sind fast 1 000 Höhenmeter bis hier, und die Hitze ist heute tatsächlich infernalisch. Aber weiter!

Es reicht den verbleibenden drei Läufern – Jonas, Michelle und Chantal – innert rund 2 Stunden auf den Gipfel, wo wir gemeinsam picknicken, die Aussicht geniessen und dann zu dritt wieder nach unten fahren.

Ging jemand auf dem Gipfel verloren? Nein. Loris' Familie hat die Gelegenheit genutzt, ist ebenfalls angereist (wennleich per Bahn) und erwartet ihn



4 stolze Läuferinnen und Läufer auf dem Niesen: Jonas (Tourenleiter), Loris, Michelle und Chantal (v.l.n.r.)

unser jüngstes Mitglied heute, den 12-jährigen Loris, auf die Bahn umsteigen lassen; er bringt meinen Rucksack die letzten 600 Höhenmeter per Bahn nach oben. Grandiose Leistung übrigens: Es

beim Restaurant. So hat die JO des SAC Gantrisch indirekt einen Familienausflug auf den Niesen verursacht.

Tolle Sache! Muskelkater? Ist leider zu erwarten...
Kamele haben wir übrigens trotz Sahara-Klima
keine gesehen!



Der untere Teil der Strecke verläuft zum Glück im Wald.

Tour Trailrunning Niesen: die Eckpunkte

- Anreise: per Bahn oder Velo nach Mülenen
- Rückreise: analog
- Schwierigkeitsgrad: harter Lauf
- Höhenmeter: + 1 600
- Marschzeit: 1½ – 2½ h
- Highlight: Bahn bringt das Gepäck, Dusche
- Lowlight: eigentlich keines, es hat Leute!

Jonas Steinmann, Tourenleiter und Redaktor



Solche bequeme Wege gibt's nur ganz am Anfang. Der
Lauf auf den Niesen ist ein echter und harter Trailrun!
Gratulation allen Teilnehmenden!

Klimafonds des SAC Gantrisch

News aus dem Bereich Umwelt und Natur

Der SAC engagiert sich für den Klimaschutz: schweizweit und auch regional. Der SAC Gantrisch öffnet dafür einen Klimafonds – unter anderem mit Kompensationszahlungen bei Touren, die mit dem Auto statt dem ÖV stattfinden. Mit dem Fonds realisiert er lokale und regionale Projekte oder Massnahmen.

An der Abgeordnetenversammlung 2019 des SAC sprach sich der SAC Gantrisch für die Unterstützung der Gletscherinitiative aus – und damit für eine klimaneutrale Schweiz und auch für ein künftig CO₂-neutrales Tourenprogramm.

Damit diesem Beschluss konkrete Taten folgen, hat der SAC Gantrisch daraufhin einen Klimafonds geschaffen. Mit diesem sollen lokale und regionale Projekte oder Massnahmen unterstützt werden, die mit wirkungsvollen und innovativen Lösungen zum Klimaschutz oder zur Steigerung der Energieeffizienz beitragen.

Klimaschutz konkret: ÖV statt Auto!

Im 2020 durch die HV angenommen Tourenreglement des SAC verpflichten sich Tourenleiterinnen und -leiter wie auch Teilnehmende bei ihren Unternehmungen zum schonenden Umgang mit der Umwelt (Art. 21). Das heisst unter anderem: Nach Möglichkeit sind öffentliche Verkehrsmittel zu wählen. Touren mit Flugreisen bietet der SAC Gantrisch nicht an und unterstützt sie auch nicht.

Das Klimafonds-Reglement

Die Mitglieder haben dem Reglement «Klimafonds SAC Gantrisch» an der Hauptversammlung 2020 zugestimmt – es trat am 1. Januar 2021 in Kraft.

[Reglement Klimafonds SAC Gantrisch](#)

Aufgrund des neuen Tourenreglements übernimmt der SAC Gantrisch daher die Fahrkosten der Tourenleitenden nicht mehr, wenn die Tour mit benzin-, diesel- oder gasbetriebenen Privatfahrzeugen durchgeführt wird. Diese Fahrkosten werden neu durch den/die Tourenleiter/in auf alle Teilnehmenden aufgeteilt. ÖV-Reisekosten der Tourenleitenden übernimmt nach wie vor der SAC Gantrisch.

Als Ausgleich für Nicht-ÖV-Touren öffnet der SAC Gantrisch 50 Franken pro Tour im Klimafonds. Mitglieder können den Klimafonds übrigens mit Spenden ebenfalls unterstützen.

Sobald der Fonds eine Summe von 5 000 Franken erreicht, werden damit eines oder mehrere lokale und regionale Projekte oder Massnahmen wie oben genannt unterstützt.

Reiche deine Ideen ein!

Die Mitglieder des SAC Gantrisch können dem Vorstand jederzeit unterstützenswerte Projekte oder Massnahmen vorschlagen. Er beschliesst dann über deren Eignung und Priorität.

Die Unterstützung von myclimate-Projekten hat der Vorstand übrigens ausgeschlossen, da kein Einfluss auf Ort und Art des Projektes durch uns genommen werden kann.

Autorin: Sabine Brodhag

Anforderungen an Projekte & Massnahmen

Der Vorstand freut sich über deine Ideen und Vorschläge, wenn sie:

- zum Klimaschutz beitragen – z.B. durch CO₂-Reduktion wie etwa Solarpanels einer SAC-Hütte
- nach Möglichkeit in unserer Region liegen oder SAC-Bezug haben

Schildere deine Idee in einem kurzen E-Mail an sabinebrodhag@gmail.com.

Neue Mitglieder – herzlich willkommen!

Herzlich willkommen im SAC Gantrisch. Unsere Sektion zählt fast 800 Mitglieder. Wie Du dem Touren-Jahresprogramm auf der Website entnehmen kannst, bietet die Sektion eine breite Auswahl an Möglichkeiten, die Berge zu erleben – in allen Varianten und Schwierigkeitsgraden und natürlich auch zu jeder Jahreszeit.

Geführte Hochtouren, Skitouren, Schneeschuhtouren, Klettertouren und Wandertouren: Auf der Website findest Du zu jeder ausgeschriebenen Tour zusätzliche Informationen und die Möglichkeit, Dich anzumelden. Zudem gibt es Kurse, die Dir die Möglichkeit geben, das Bergsteiger-Handwerk von Grund auf zu erlernen oder aber Deine Kenntnisse zu vertiefen.

Ehrungen

Siehe [Protokoll der letzten Hauptversammlung](#) des SAC Gantrisch vom 8. März 2022 – die Ehrungen finden an unserem Jubiläumsanlass statt (siehe Seite 7).

Neumitglieder per 30. Juni 2022:

Vorname	Name	Ort	Vorname	Name	Ort
Julia	Abegg	Bern	Albertine	Jacob	Wabern
Nadia	Allenbach	Liebefeld	Denise	Jacob	Wabern
Juan	Anso Romeo	Mittelhäusern	Louise	Jacob	Wabern
Carole	Beyeler	Gerzensee	Maxime	Jacob	Wabern
Patrik	Burri	Hinterfultigen	Paul	Jacob	Wabern
Béatrice	Etter	Rüschegg Heubach	Philippe	Jacob	Wabern
Cyane	Etter	Rüschegg Heubach	Jannik	Jordi	Boll
Gary	Etter	Rüschegg Heubach	Pascal	Kolb	Herbligen
Ilay	Etter	Rüschegg Heubach	Simon	Liechi	Schwarzenburg
Nayla	Etter	Rüschegg Heubach	Barbara	Mathis	Belp
Cédric	Faigaux	Bern	Johannes	Mathis	Belp
Tabea	Gasser	Mamishaus	Pascal	Mauron	Mühleberg
Matthias	Graber	Spiegel b. Bern			
Ursina	Graf	Heimberg			
Céline	Hofer	Schwarzenburg			
Dominic	Hostettler	Uebeschi			

Markus Tanner, Redaktor

Impressum

Herausgeber:	SAC Sektion Gantrisch
Redaktion:	Markus Tanner (Leitung) Myriam Holzner, Hansruedi Spörri, Jonas Steinmann
Adresse für redaktionelle Beiträge:	maclo.tanner@bluewin.ch
Nächste Ausgabe:	Dezember 2022
Redaktionsschluss:	Ende November 2022

3 neue Gesichter beim SAC Gantrisch

Im Willkommensbrief an die Neumitglieder bittet Stefan Lüthi jeweils um eine Foto in ihrer liebsten Spielart in den Bergen. Die Rückmeldung ist leider nicht sehr gross – hier 3 Beispiele, die dem Wunsch nachgekommen sind.



3 Neumitglieder
bei ihrem liebsten
Outdoor-Sport:

← Matthias Graber

Cédric Faigaux →

Ursina Graf



Erfahrungsbericht: Canyoning beim Bütschelbach?!?

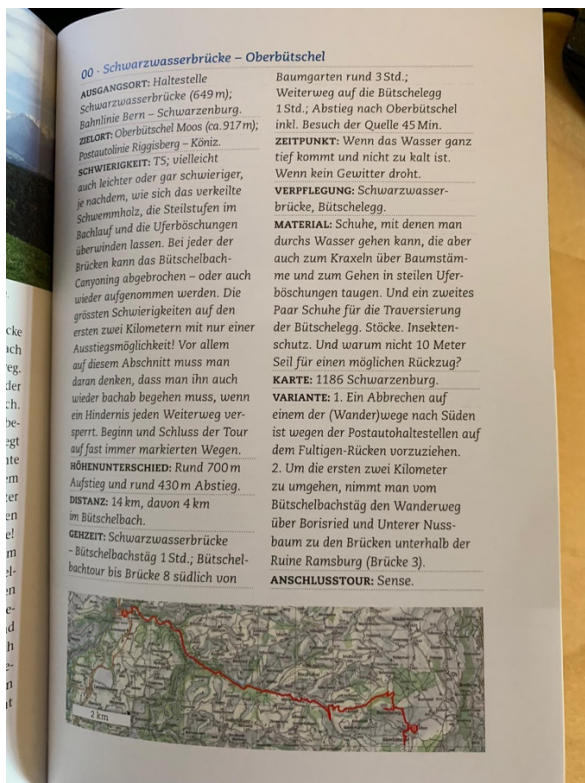
Der neue Wanderführer «Wasserrauschen» von Daniel Anker

In dieser Rubrik stellen wir euch Erfahrungsberichte über Produktneuheiten aus dem Bergsport vor. Diesmal geht es um einen neuen Wander- oder Tourenführer aus der Feder unseres Mitglieds Daniel Anker.

Ja genau – ein Canyoning den Bütschelbach hinauf: Das ist eine der Ideen, die uns unser Clubmitglied Daniel Anker in seinem neuen Wanderführer «Wasserrauschen» präsentiert.

51 Abenteuer entlang unserer Bäche

Der Führer enthält 51 Wanderungen entlang von Fließgewässern im Kanton Bern. Der Führer widmet jeder Tour mindestens eine Doppelseite mit einem leicht einleitenden Text, in dem Dünu den Charakter der Tour auf einen kurzen, knappen Nenner bringt.



Der – immer analog aufgebaute – Service-Teil zeigt das Wichtigste auf einen Blick.

Daniel Anker kann schreiben, das wussten wir schon vorher, aber man liest diesen Führer einfach gern: Er braucht nicht viel Platz, um uns eine klare Vorstellung davon zu geben, was man auf der betreffenden Tour erleben kann. Ein Kartenabschnitt und ein immer ähnlich aufgebauter

Service-Teil dürften bei der praktischen Umsetzung dienlich sein.

Touren aller Schwierigkeits-Grade

Der sportliche Anspruch der beschriebenen Touren ist sehr unterschiedlich. Da gibt es Ausflüge, die man gut mit dem Kinderwagen machen kann – Sonntagsspaziergänge sozusagen.

Andere hingegen versprechen Abenteuerliches: wie zum Beispiel das Canyoning von der Schwarzwasserbrücke nach Oberbütschel, dem Bütschelbach entlang. T5, schreibt er, mehr oder weniger – kommt wohl darauf an, wie die Verhältnisse sind, zum Beispiel wieviel Wasser der Bach führt. Einen Weg müssen wir uns nicht vorstellen, die Tour verläuft im Bachlauf oder an den seitlichen Hängen.

Am Telefon sagt Dünu, diese Tour sei tatsächlich ein Abenteuer: Sehr schön und lohnend, aber er sei bei seiner Begehung auch auf lästige «Brämen» gestossen, und Hindernisse wie Schwemmholz, auch Steilstufen usw. Es sei gut, wenn man für einen allfälligen Rückzug ein paar Meter Seil mitnehme. So steht es auch im Führer.

Das Buch könnt ihr [online bestellen](#) – hier gibt's auch den Klappentext zu lesen.

Bütschelbach-Canyoning als SAC-Tour?

Gibt es Interesse, die beschriebene Tour Schwarzwasserbrücke-Oberbütschel im Sommer 2023 als Clubtour zu planen und dabei den Führer so richtig zu testen? Schreibt mir eine E-Mail: jonas.steinmann@gmx.ch.

Wenn ein paar positive Wortmeldungen bei mir eingehen, wird das Canyoning im Sommer oder Frühherbst 2023 als Clubtour ins Programm aufgenommen (JO und Aktive). Vielleicht können wir ja sogar den Autor selbst motivieren, uns zu begleiten!

Jonas Steinmann, Redaktor